

## ORCHESTERSCHULE UND ENSEMBLES

## Musikparadies.

Kostenloses Angebot für Erstklässler im Rahmen der Musikklasse der Grundschule Gartenstraße. Es wird gesungen, Klanggeschichten erfunden, Rhythmen getrommelt, Verse vertont und getanz.

## Instrumentenkarussell (Ikarus).

Für Grundschüler, die auf spielerische Weise und intuitiv die Möglichkeit erhalten, Musikinstrumente auszuprobieren.

## Bläserklassen.

Kinder ab der dritten Jahrgangsstufe musizieren gemeinsam.

## Chorklassen.

Ein Angebot an den Grundschulen. Moderne und lustige Lieder. Dazu sollen sich die Kinder Bewegungen ausdenken. Aufführung beim Elementarmusical.

## Junger Chor.

Für junge Menschen von 9 bis 17 Jahren. Gesungen wird aktueller Pop, Gospel und mehrstimmige klassische Stücke. Auftritt heute beim Musical „Anne Frank - Gegen das Vergessen“.

## Musikalklasse.

Gesang und Schauspiel. Für Schüler aller Altersklassen. Auftritt im Rahmen der alljährlichen Musiktheateraufführungen.

## Jazzcombo.

(Saxofon, Klarinette, Querflöte, Trompete, Posaune, Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Violine). Verschiedene Stile werden erprobt und die Improvisation geübt.

## Saxofonensemble.

Vom Sopran bis zum Bariton saxofon. Das Repertoire reicht vom Jazz bis zum argentinischen Tango. Spielerfahrung und Kenntnisse für das Notenlesen erwünscht. - Zudem gibt es Querflöten-, Gitarren- und Schlagzeug-Ensembles.

## Juniorstadtorchester.

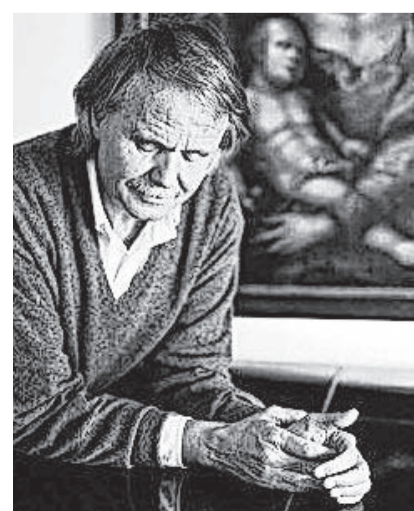
Rund 20 junge Menschen zwischen zehn und 14 widmen sich sowohl der populären Musik wie „Happy“ oder „Best Day Of My Life“ als auch der Marschmusik.

## Rother Stadtmusik.

Rund 30 musikalische Wiedereinsteiger aus dem Landkreis und der Stadt Schwabach proben mit Orchesterschulleiter Greschl einmal in der Woche. Gespielt werden alle musikalischen Richtungen.

## Stadtorchester.

Spielt klassische Marschmusik genauso wie sinfonische und populäre Werke. Zahlreiche Auftritte im Ausland. Der Höhepunkt des Schaffens: Die Musicalproduktionen in der Kufa.



Heinrich Hartl steuert zum Orchester-Geburtstag die Jubiläumskomposition bei.

Musik macht Menschen“. Diese These, festgeschrieben im Manifest der Europäischen Musikschul-Union (EMU), spricht Walter Greschl, dem Leiter des Rother Stadtorchesters, aus dem Herzen. Schließlich sieht er in der freien Entfaltung der Persönlichkeit von jungen Menschen den wichtigsten Aspekt seines Engagements für das Kulturgut „Musik“ in der Kreisstadt. „Musik schult viele Fähigkeiten, die auch in anderen Lebensbereichen von Nutzen sind“, sagt Greschl und nennt in diesem Zusammenhang die Förderung der Konzentrationsfähigkeit, der Ausdrucksfähigkeit und des Durchhaltevermögens. Dass Musizieren zudem die Kommunikationsfähigkeit kultiviert und soziales Verhalten fördert, ist eine der positivsten Erfahrungen, die der „Stadtkapellmeister“ in den vergangenen zwei Jahrzehnten gemacht hat. „Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Einrichtungen stellen nicht nur ihre Begabung auf musischem Gebiet unter Beweis, sondern beteiligen sich inzwischen auch auf vielfältige Weise an sozialen und kulturellen Leben in der Stadt“, freut sich Greschl.

Als vor nunmehr schon wieder 20 Jahren der damalige Rother Bürgermeister Richard Erdmann die Gründung einer Stadtkapelle auf seiner persönlichen und politischen Agenda vermerkte und der gesamte Stadtrat Erdmanns Idee aufgriff, konnte niemand ahnen, welche Bedeutung diese Einrichtung für das musikalische Leben in der Stadt erreichen sollte. Davon ausgegangen war man, dass eine städteigene Kapelle für das kulturelle Leben in Roth eine Bereicherung sein wird. Dass aber das Konzept von Walter Greschl eine ganze Stadt bewegen würde, war nicht abzusehen.

## Erster großer Auftritt im Stadtgarten

Drei Jahre nach ihrer Gründung trat die auf 55 junge Menschen angewachsene Stadtkapelle den Beweis für ihre Leistungsfähigkeit an, als sie bei der Eröffnung der Kleinen Landesgartenschau am Rande des Stadtparks erstmals öffentlich musizierte. Inzwischen gehören Festivitäten der Stadt ohne Blas- beziehungsweise Orchestermusik der Vergangenheit an. Bei jährlich über 30 Veranstaltungen, wie Kirchweih, Challenge oder Christkindmarkt, sorgen Orchestermitglieder für den guten Ton.

Heute spiegelt der Begriff „Stadtkapelle“ das Erscheinungsbild dieser städtischen Einrichtung nicht mehr so recht wider. Inzwischen nämlich musizieren rund 100 Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Ensembles. Selbst sogenannte Wiedereinsteiger haben sich auf Anregung von

Walter Greschl unter dem Namen „Rother Stadtmusik“ eine eigene Bühne geschaffen.

Dieser für alle musikalischen Richtungen offene Klangkörper versinnbildlicht zudem das gewünschte Miteinander der Generationen. Der älteste Protagonist der Stadtmusik zählt 83 Lenze, am Schlagzeug wiederum sitzt der Sohn einer Trompeterin. Natürlich wäre der jugendliche Percussionist auch beim Juniorstadtorchester gut aufgehoben; einer Einrichtung, die auch außerhalb des Probenraums für gemeinsame Aktivitäten steht.

Zudem gilt das Jugendstadtorchester als Sprungbrett für das Stadtorchester, der maßgeblichen Einrichtung im städtischen Musikleben. Schließlich hat sich das Stadtorchester im Laufe der Jahre zu einem sehr guten sinfonischen Blasorchester in der Region gemauert.

## Fleiß und Durchhaltevermögen

Um der unausbleiblichen Fluktuation bei den „großen“ Orchestern zu begegnen, intensiviert Walter Greschl die Nachwuchsförderung. Mit dem stolzen Ergebnis, dass heute in Roth rund 500 Schülerinnen und Schüler von derzeit 27 Dozenten in sogenannten Orchesterschulen unterrichtet werden. Fleiß und Durchhaltevermögen zählt sich für die Musiker in einer der Bläserklassen beziehungsweise dem Junior-Stad-

torchesters in der Region gemauert. Karten für dieses Benefizkonzert des Lionsclub Roth-Hilpoltstein „Roth on Stage“ zugunsten der Jugendarbeit im Stadtorchester gibt es bei den Rother Buchhandlungen Genniges und Feuerlein sowie an der Abendkasse der Kulturfabrik. (Beginn 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr. Die Platzwahl ist frei.) Im Jahresprogramm des Rother Stadtorchesters folgen am letzten März-Wochenende (27. bis 29. März) die zweiten Rother Querflötentage. Aus der Taufe gehoben wird im Rahmen dieser Querflötentage die neue Konzertreihe „Klassik im Schloss“. Eine Zusammenarbeit von Schloss Ratibor mit dem Stadtorchester. Das ganze Wochenende über werden Workshops und Proben angeboten. Den abschließenden Höhepunkt bildet ein Konzert.

Am Montag, 30. März, treten die Rother Stadtmusik und der „Junge Chor“ in dem Musical „Anne Frank - Gegen das Vergessen“ am Gymnasium Wendelstein zusammen mit dem Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Roth auf. Für Walter Greschl ist es gerade in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit, mit seinen Chören und Orchestern den Veranstaltern von Aufführungen, die ihre Stimme gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit erheben, den Rücken zu stärken. Außerdem freut sich Walter Greschl bei diesem Beitrag des Stadtorchesters über die Zusammenarbeit von älterer und junger Generation. Die Rother Stadtmusik setzt sich bekanntlich aus sogenannten Wiedereinsteigern zusammen, der „Junge Chor“ wiederum um-

fasst junge Menschen zwischen neun und 17 Jahren. Dass Blasmusik nach wie vor einen hohen Stellenwert besitzt, verdeutlicht einmal mehr das große Josef-Klier-Blasmusikfestival des Rother Stadtorchesters. Von 15. bis 17. Mai verwandeln Orchester und Kapellen Roth wieder einmal in ein Mekka der Blasmusik. Von traditionell bis modern, von Lederhose bis Frack reicht dabei die Skala. Besonders darf man sich in Roth auf den Gegenbesuch der hochqualifizierten Bozener Stadtkapelle freuen. Außerdem ist die bekannte Brass Band Franken mit von der Partie. Den abschließenden Höhepunkt dieser drei Blasmusik-Tage bringt der Einzugs und das Platzkonzert aller Kapellen auf dem Rother Marktplatz.

Der Sommer in Roth bringt alljährlich musikalische Auftritte des Stadtorchesters unter freiem Himmel. Der gepflegte Rother Stadtgarten (hier volle Aktion auf der Seebühne) bietet sich wunderbar an für Sommerserenaden und abwechslungsreiche Musicalnächte. Motto: „Picknick und Musik, Natur und Entspannung“.



Der Sommer in Roth bringt alljährlich musikalische Auftritte des Stadtorchesters unter freiem Himmel. Der gepflegte Rother Stadtgarten (hier volle Aktion auf der Seebühne) bietet sich wunderbar an für Sommerserenaden und abwechslungsreiche Musicalnächte. Motto: „Picknick und Musik, Natur und Entspannung“.

orchester insofern aus, als der Aufstieg ins Stadtorchester, dem Aushängeschild der Rother Musikbewegung, winkt.

Dass das Stadtorchester musikalisch inzwischen in die Oberstufe, der zweithöchsten Kategorie für Orchester, aufgestiegen ist, liegt neben einer umfassenden

Nachwuchsförderung vor allem an den fachlichen Qualitäten von Leiter Walter Greschl, einem Diplom-Musiklehrer und studierten Klarinettenisten am Nürnberger Meistersinger-Konservatorium, und den sehr engagierten Dozenten. Zum Konzept der umfassenden Rother Musikbewegung. Zunächst besu-

chen Musik-Pädagogen unter der Devise, „Die Orchesterschule zum Kennenlernen“ die Klassen an den Rother Grundschulen, mit dem Ziel, den Kindern einzelne Instrumente näher zu bringen. Wer von den Schülerinnen und Schülern eines der Instrumente erlernen will, aber noch nicht sicher ist,

ob es ihm liegt, erhält vier (Sommer-)Wochen lang von einer speziellen Lehrkraft Unterricht. Die Auswahl an Instrumenten umfasst alle Orchesterbereiche und reicht von Querflöte und Schlagzeug, über Gitarre, Bass, Oboe und Waldhorn bis hin zu Klavier und Posaune.

Der Einstieg in den sogenannten Elementarunterricht kann in Roth bereits im Kindergartenalter erfolgen. In den Eltern-Kind-Gruppen erfahren Mädchen und Buben zwischen eineinhalb und drei Jahren, wie Mama und Papa singen oder eines der elementaren Instrumente spielen. Der Wunsch der Kinder, die Eltern zu imitieren, soll bei den Kleinen die Freude an der Musik und der Bewegung wecken. Stefan Rabus, langjähriges Mitglied im Stadtorchester, steht in Kürze diese Erfahrung bevor. Mit zehn hatte er selbst zur Tuba gegriffen und jetzt wollen er und seine Frau die Tochter in der Eltern-Kind-Gruppe spielerisch an die Musik heranzuführen.

Nicht nur der Elementarunterricht sondern ganz allgemein die gute Entwicklung der Orchesterschule der Stadt Roth waren jüngst Thema eines Gesprächs von Alt-Bürgermeister Richard Erdmann und dem amtierenden Stadtoberhaupt Ralph Edelhäuser mit Stadtkapellmeister Walter Greschl anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieser von der Stadt getragenen Einrichtung. Übereinstimmend bezeichneten Erdmann und Edelhäuser die Verpflichtung von Walter Greschl zum Leiter der neuen Einrichtung als wahren Glücksgriff.

Der hochqualifizierte Musiker habe auch auf organisatorischem Sektor großes Fingerspitzengefühl und bei der

# Wenn die Musik eine ganze Stadt bewegt

Unter der Leitung von Stadtkapellmeister Walter Greschl hat sich die einstige **STADTJUGENDKAPELLE** in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einer städtischen Vorzeige-Einrichtung entwickelt - Über 30 Auftritte im Jahr Nachwuchsförderung wird großgeschrieben - Bis zu 500 Kinder lernen unter der Regie von derzeit 27 Dozenten die ganze Welt der Musik und ihrer Instrumente kennen . VON HANS PÜHN



Die Orchesterschule beim Elementarmusical in der Kulturfabrik in großer Besetzung der kleinen Nachwuchskünstler. Hochqualifizierte Lehrkräfte sind Motor und Herz der Orchesterschule. Bei diesen Dozenten sind die Buben und Mädchen von Anfang an bestens aufgehoben.

Umsetzung seiner Visionen eine Tatkraft bewiesen, die seinesgleichen sucht, lobten die beiden Bürgermeister unisono. Greschl spielte den Ball umgehend zurück und bezeichnete seinerseits die Gründung eines Fördervereins für die Stadtkapelle als Glücksfall. Und zwar nicht nur wegen der Sach- und Geldleistungen, die der Verein in den vergangenen zwei Jahrzehnten aufbrachte - Richard Erdmann, seit Gründung des Fördervereins dessen Vorsitzender, bezifferte den Betrag auf fast 100.000 Euro - sondern vor allem auch wegen des guten Miteinanders. „Meine jungen Musiker motiviert es zusätzlich, wenn sie sehen, wie die Mitglieder des Fördervereins bei der Vielzahl von organisatorischen Aufgaben, die im Umfeld eines musikalischen Auftritts zu erledigen sind, mit gutem Beispiel vorangehen“, erläuterte Greschl.

Richard Erdmann ist heute noch Feuer und Flamme für Orchester und musikalische Ausbildung und freut sich, dass sein Nachfolger als 1. Bürgermeister, Ralph Edelhäuser, dem Kulturgut „Musik“ genauso aufgeschlossen gegenübersteht. Wenn heute mit dem Slogan, „Musik hält eine Stadt in Bewegung“, geworben werden kann, sei dies eine feine Sache, fasste Erdmann die Entwicklung einer Einrichtung zusammen, die seiner Meinung nach der Stadt gut zu Gesicht steht.

## Miteinander großgeschrieben

Mit Blick auf die Anfänge vor 20 Jahren erinnerte Richard Erdmann daran, dass nicht nur der Stadtrat, sondern auch Persönlichkeiten wie Pfarrer Hans Roser, Sparkassendirektor Horst Schätz oder Schlosshofspieler Hans Gänger sowie die einheimischen humanitären Clubs Rotary und Lions die Chance erkannten, ein Gemeinschaftswerk zu schaffen, das vornehmlich der musikalischen Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen dienen soll. Greschl erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass es auch von privater beziehungsweise geschäftlicher Seite sehr willkommene Unterstützung gab. Als Beispiel nannte er das Nürnberger Musikhaus Josef Klier, das dem Stadtorchester bei der Beschaffung von Musikinstrumenten sehr entgegen kam.

Dass das gemeinsame Musizieren in Ensembles, Chöre und Orchestern sowie der pädagogische Auftrag bei den Kleinen natürlich seinen Preis hat, sorgte beim Stadtkapellmeister bei der Gründung der Stadtkapelle zunächst einmal für Stirnrunzeln. Inzwischen ist jedermann im Rathaus überzeugt, dass die Summe, die die Stadt alljährlich als „freiwillige Leistung“ im Haushaltsplan für das Stadtorchester aufweist, sehr gut angelegtes Geld ist.

## ALLJÄHRLICHE HÖHEPUNKTE

## Musicalnacht.

An einem Sommerabend im Rother Stadtgarten. Das Stadtorchester liefert die passenden Hits zu Filmsequenzen aus bekannten Musicals und Filmen, die auf einer Großleinwand zu sehen sind. Im Jubiläumsjahr steigt die sogenannte Raiffeisen-Serenade am Sonntag, 19. Juli, ab 19 Uhr.

## Soirée Café.

Eigens für einige Abende zusammengestellte Ensembles der Dozenten spielen im Garten oder dem Saal der Kufa Lieder und Stücke aus der Welt der Klassik und des Jazz.

## Schlosshofkonzerte.

Die einzelnen Gruppen der Orchesterschule präsentieren sich mit klassischen bis fetzigen Stücken im idyllischen Schlosshof der Öffentlichkeit.

## Josef Klier-Blasmusikfestival.

Auf vier Bühnen spielen im zweijährigen Turnus zahlreiche Bläsergruppen, Blaskapellen und Brassbands Blasmusik von traditionell bis modern. Heuer mit einem Konzert der Stadtkapelle Bozen und der Brassband Nordbayern. Höhepunkt ist der gemeinsame Einzugs auf dem Marktplatz.

## Klarinetten- und Querflötentage.

Dozenten geben in der Regel im Herbst Workshops und präsentieren im Rahmen von Konzerten musikalisches Know-how.

## Weihnachtskonzerte.

Die Ensembles und Orchester der Orchesterschule treten auf dem Christkindmarkt auf. Das Stadtorchester gibt in der evangelischen Stadtkirche ein Weihnachtskonzert. Heuer im Rahmen der Themenwoche „Lichtblicke“.

## Benefizkonzerte.

Geht im Jubiläumsjahr als sogenanntes Dozentenkonzert „Roth on Stage“ - 20 Jahre Stadtorchester“ am Samstag, 22. Februar 2020, ab 19 Uhr in der Rother Kulturfabrik über die Bühne. Getragen wird dieses Konzert vom Lionsclub Roth-Hilpoltstein. Der Erlös fließt unter anderem in die Jugendarbeit des Stadtorchesters.

## Musicals.

Seit dem Jahr 2006 hat das Stadtorchester in Zusammenarbeit mit der Tanzschule Bogner und den Schlosshofspielern in Co-Produktion mit dem Lions-Hilfswerk Roth-Hilpoltstein sechs Musicalproduktionen auf die Bühne der Kulturfabrik gebracht. Die Titel „Glenn Miller - ein Leben für den Swing“, „Express-Musik“ und „Summer of love“ gibt es als CD.



Miteinander die Stadt bewegen. Edelhäuser, Erdmann und Greschl (von links).

## „Opus Roth“ die Kirsche auf der Geburtstagstorte des Stadtorchesters

Von „Roth on Stage“ am kommenden Samstag, 22. Februar, bis zum „Stadt Roth Musical“ ein Jahr später - Stadtorchester wartet anlässlich seines 20-jährigen Bestehens mit einer ganzen Serie von **JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN** auf - Nachwuchs ist voll mit eingebunden. VON HANS PÜHN

Das Jubiläumsjahr des Rother Stadtorchesters bringt am Samstag, 22. Februar, in der Kulturfabrik (Beginn 19 Uhr) mit dem Lions-Benefizkonzert „Roth on Stage“ gleich einen der Veranstaltungshöhepunkte. Die Hauptrolle übernimmt in diesem Fall eine Gruppe, die tagein tagaus im Hintergrund wertvolle Arbeit leistet. Die Rede ist von den Dozenten der Orchesterschule. Sie präsentieren auf der Bühne die Uraufführung von „Opus Roth“ der Öffentlichkeit und werden dabei unter der Gesamtleitung von Walter Greschl ihre Stimmen und Instrumente erklingen lassen. Mit von der Partie auch die Blechschüler Paul Amthor und Jeremias Neufanger. Komponist von „Opus Roth - StadtklangMusik“ ist mit dem Nürnberger Heinrich Hartl ein guter Bekannter in

der Rother Musikszene. Schließlich hat Hartl bereits zur 950-Jahrfeier der Stadt Roth in Zusammenarbeit mit dem NN-Journalisten und Mitarbeiter dieser Zeitung, Hans von Draminski, das Jubiläumsmusical „Der lange Weg in die Zukunft“ komponiert. Heinrich Hartl, Träger des Wolfram-von-Eschenbach-Kulturpreises des Bezirks Mittelfranken und des Kulturpreises der Stadt Fürth, hat den Roth-Opus sowohl für eine kleine Besetzung als auch für ein Blasorchester konzipiert. Bei der Uraufführung der Kulturfabrik obliegt es den Dozenten der Musikschule, Hartls Komposition zu Gehör zu bringen. Neben dem Stadtorchester umbringen zudem die Rother Schlosshofspieler mit Schwänen von Hans Sachs die „Opus Roth“-Premiere.

Am Montag, 30. März, treten die Rother Stadtmusik und der „Junge Chor“ in dem Musical „Anne Frank - Gegen das Vergessen“ am Gymnasium Wendelstein zusammen mit dem Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Roth auf. Für Walter Greschl ist es gerade in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit, mit seinen Chören und Orchestern den Veranstaltern von Aufführungen, die ihre Stimme gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit erheben, den Rücken zu stärken. Außerdem freut sich Walter Greschl bei diesem Beitrag des Stadtorchesters über die Zusammenarbeit von älterer und junger Generation. Die Rother Stadtmusik setzt sich bekanntlich aus sogenannten Wiedereinsteigern zusammen, der „Junge Chor“ wiederum um-

fasst junge Menschen zwischen neun und 17 Jahren. Dass Blasmusik nach wie vor einen hohen Stellenwert besitzt, verdeutlicht einmal mehr das große Josef-Klier-Blasmusikfestival des Rother Stadtorchesters. Von 15. bis 17. Mai verwandeln Orchester und Kapellen Roth wieder einmal in ein Mekka der Blasmusik. Von traditionell bis modern, von Lederhose bis Frack reicht dabei die Skala. Besonders darf man sich in Roth auf den Gegenbesuch der hochqualifizierten Bozener Stadtkapelle freuen. Außerdem ist die bekannte Brass Band Franken mit von der Partie. Den abschließenden Höhepunkt dieser drei Blasmusik-Tage bringt der Einzugs und das Platzkonzert aller Kapellen auf dem Rother Marktplatz.

Am 25. Mai wiederum dürfen alle Schüler der Orchesterschule beim großen Jahreskonzert im Seckendorffschloss ihr Können zeigen. Die jüngsten präsentieren derweil am 26. Juni das Gelernte beim Elementarmusical in der Kulturfabrik.

Raus ins Grüne  
Im Sommer geht es „Raus ins Grüne“, heißt es im Jahresprogramm des Stadtorchesters. Zunächst in den Kulturfabrikgarten, wo am 26. Juni das Publikum die Open-Air-Ausgabe der Soirée im Café bei kühlen Getränken und einer (hoffentlich) lauen Nacht feiern kann. Am 10. Juli steigt im Innenhof von Schloss Ratibor das Große Sommerkonzert von Vororchestern, Rother Stadtmusik und SaxCluster. Picknick und

Musik, Natur und Entspannung warten bei der Raiffeisen-Sommerserenade des Stadtorchesters am 19. Juli im Stadtgarten auf das Publikum. Gesangssolisten sorgen für willkommene Farbtupfer. Am 7. August beginnt die Rother Kirchweih. Aus diesem Anlass wartet die „Rother Kirchweihmusik“ des Stadtorchesters im Innenhof von Schloss Ratibor mit einem Standkonzert auf. Anfang November finden schließlich die 8. Rother Klarinettentage mit Soirée im Café, Seminaren, Kursen, Workshops und einem Abschlusskonzert statt. Festlich wird es am zweiten Adventswochenende, wenn Werke für Blasorchester und Lieder zur Weihnachtstzeit in der evangelischen Stadtkirche erklingen. Abgeschlossen werden die Jubiläums-

veranstaltungen im 21. Jahr des Bestehens des Stadtorchesters und zwar vom 11. bis 13. Februar 2021 in der Kulturfabrik, wo das große „Stadt Roth Musical“ mehrmals zur Aufführung gelangt. Die Musicals des Stadtorchesters erfreuen sich inzwischen eines sehr guten Rufes. Das „Stadt-Roth Musical“ ist bereits die siebte Inszenierung, die Stadtkapellmeister Walter Greschl mit seinen Musikern auf die Beine stellt. Musik, Gesang, Schauspiel und Dramaturgie münden dabei jedes Mal aufs Neue erarbeitet werden. Genauso wie das Bühnenbild. Bewährt hat sich bei Musicals die Zusammenarbeit mit der Tanzschule Bogner und den Rother Schlosshofspielern. Mitgetragen werden die Musicalproduktionen vom Lions-Hilfswerk Roth-Hilpoltstein.